

Beschlussvorlage **- öffentlich -**

Beratungsfolge:

Drucksachen-Nr.: 083/2007

Stadtkindertagesstättenbeirat	am 21.05.2007	TOP:
Ortsrat Ingeln-Oesselse	am 04.06.2007	TOP:
Ausschuss für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten	am 05.06.2007	TOP:
Ortsrat Rethen	am 11.06.2007	TOP:
Ortsrat Gleidingen	am 18.06.2007	TOP:
Ortsrat Laatzen	am 05.07.2007	TOP:
Verwaltungsausschuss	am 17.07.2007	TOP:

Auswertung der Elternbefragung zum Betreuungsbedarf für Kinder unter 3 Jahren

Beschlussvorschlag:

Die Ergebnisse der Befragung werden zur Kenntnis genommen. Der Bürgermeister wird beauftragt, die in der Drucksache aufgezeigten Empfehlungen insbesondere zur Schaffung weiterer Krabbelgruppenplätze aufzubereiten und mögliche Standorte zu prüfen. Über die Ergebnisse ist erneut zu berichten.

Sachverhalt:

Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Verpflichtung zur Schaffung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes und den Bemühungen der politischen Gremien der Stadt Laatzen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde im März des Jahres erstmals eine flächendeckende Befragung aller Laatzener Familien, in denen Kinder unter 3 Jahren leben, durchgeführt. Von 954 ausgegebenen Fragebögen wurden 309 ausgefüllt an die Stadtverwaltung zurückgegeben, das entspricht einer Beteiligung von 32,4 %.

Die Befragung diente in erster Linie dem Zweck, Daten über den zukünftigen Platzbedarf und die benötigten Betreuungszeiten zu erhalten und die Möglichkeit des

Platz-Sharing zu prüfen. Unter Berücksichtigung der vorhandenen belegten Plätze und der darüber hinaus mitgeteilten Aufnahmewünsche ergibt sich ein Bedarfspotenzial von 252 Plätzen. Da sich die Aufnahmewünsche jedoch über einen mehrjährigen Zeitraum verteilen, wurde eine bereinigte Detailauswertung durchgeführt, um ein realistisches Bild über die tatsächliche Anzahl gleichzeitig benötigter Plätze zu erhalten und so die Schaffung von Überkapazitäten zu vermeiden. Für die weiteren Planungen sollten die Daten für das kommende Kindergartenjahr 2007/2008 zu Grunde gelegt werden, da sich bei der Auswertung auch gezeigt hat, dass die Aufnahmewünsche abnehmen bzw. unkonkreter werden, je weiter der Blick in die Zukunft gerichtet wird. Offensichtlich sind die Planungen z. B. hinsichtlich der Wiederaufnahme einer Berufstätigkeit dann noch nicht abschließend geklärt. Es ergibt sich folgendes Bild:

Benötigt werden insgesamt etwa 158 Krabbelplätze, davon 145 für eine Betreuung von Kindern von Berufstätigen bzw. aus dringlichen Gründen. Das entspricht einer Quote von 16,6 %. Unter Einbeziehung der bereits beschlossenen neuen Krabbelgruppe in der Kita Brucknerweg stehen 77 Krabbelplätze zur Verfügung, weitere 81 bzw. mindestens 68 Plätze müssen geschaffen werden. Dies kann durch Neubauten und zum Teil durch die Einführung altersübergreifender Gruppen (AÜG) erfolgen. Wie die Umfrage ebenfalls zeigt, benötigt ein nicht unerheblicher Teil der Eltern keine Ganztagsbetreuung. Zukünftig sollten daher auch Halbtagskrabbelplätze angeboten werden.

Der Bedarf an Krippenplätzen für Kinder unter einem Jahr ist nach dem Ergebnis der Befragung als äußerst gering einzuschätzen. Für das gesamte Stadtgebiet sind lt. Umfrage nur 3 Plätze erforderlich. Die Betreuung sollte daher über Tagesmütter geregelt werden.

Die Betreuung in Einrichtungen genießt oberste Priorität. Nur in 12 Fällen wurde vorrangig eine Betreuung durch eine Tagespflegeperson gewünscht, ansonsten stellt die Tagespflege oftmals nur die zweite Wahl dar. Wesentliche Gründe hierfür sind insbesondere eine vermutete geringere Verlässlichkeit und die gegenüber einer Betreuung in Kindertagesstätten höheren Elternentgelte. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Nachfrage nach Tagespflegeplätzen als alternatives Betreuungsangebot durch die beabsichtigte Einführung gestaffelter Entgelte (siehe Dr.-Nr.: 047/2007) erhöht.

Die Zahlen entsprechen im übrigen weitgehend dem im letzten Kita-Bedarfsplan ermittelten Bedarf (Dr.-Nr.: 156/2006), die auf der Basis der tatsächlich belegten Plätze und der vorliegenden Anmeldungen ermittelt wurden.

Die Betrachtung der einzelnen Stadtteile ergibt folgendes:

Alt-Laatzen

Der Gesamtbedarf übersteigt das vorhandene Angebot derzeit um 9 Plätze. Durch die beabsichtigte Realisierung eines Belegkontingentes in der geplanten Krabbelgruppe der Messe-AG in der ehemaligen Feuerwache Kronsbergstraße kommen noch einmal 5 Krabbelplätze hinzu. Die Zahl der Betreuungsplätze kann außerdem durch die Einführung altersübergreifender Gruppen erhöht werden. Daneben stehen auch noch 7 Tagespflegeplätze zur Verfügung.

Grasdorf

Durch die vorhandenen Plätze in der Kita Sudewiesenstraße übersteigt das Platzangebot den konkreten Bedarf in Grasdorf. Auch der Kindergarten Ohestraße nimmt in beschränktem Umfang Zweijährige in eine altersübergreifende Gruppe auf. In drei Fällen wird eine Tagespflege gewünscht, derzeit gibt es in Grasdorf jedoch noch keine dem Jugendamt bekannte Tagespflegestelle.

Laatzen-Mitte

Es fehlen trotz der beschlossenen neuen Krabbelgruppe in der Kita Brucknerweg weitere 26 Plätze. Da jedoch auch 24 Tagespflegeplätze vorhanden sind, sollte verstärkt auch auf dieses Angebot hingewiesen werden.

Rethen

Der Fehlbedarf liegt derzeit bei 29 Plätzen, über die vorhandenen 13 Tagespflegeplätze kann der Bedarf nicht gedeckt werden. Derzeit wird die Aufnahme einer beschränkten Zahl von Zweijährigen im Kindergarten „Die Insel“ geprüft. Zur Bedarfsdeckung ist jedoch die Schaffung einer zusätzlichen Ganztags-Krabbelgruppe erforderlich.

Gleidingen

Zur Behebung des Defizits ist die Schaffung einer zusätzlichen Krabbelgruppe erforderlich. Sinnvolle Standortalternativen (z. B. Neubau westlich der Hildesheimer Straße ggf. in Verbindung mit einer zusätzlichen Gruppe für Rethen oder östlich der Hildesheimer Straße in unmittelbarer Nachbarschaft zum bestehenden Kindergarten in der Schützenstraße > hierbei sollte die zukünftige Wohnbauentwicklung zwischen Holzfeld und Triftstraße in die Überlegungen einbezogen werden).

Ingeln-Oesselse

Auch in Ingeln-Oesselse fehlt lt. Befragungsergebnis eine komplette Krabbelgruppe. Ausbaureserven sind in den bestehenden Einrichtungen nicht vorhanden. Da eine Krabbelgruppe nicht als separate Kleinsteinerichtung geführt werden sollte ist zu überlegen, ob entsprechende Räumlichkeiten durch die Auslagerung einer Kindergartengruppe gewonnen werden können.

Daneben sollten mit der Befragung folgende weitere Punkte abgeklärt werden:

- Durchgängige Jahresöffnungszeiten

42,5 % der Familien mit Betreuungsbedarf (107) wünschen eine durchgängige Betreuung während der Sommerferien, 29 % (73) haben sich dafür ausgesprochen, die Einrichtungen auch zwischen Weihnachten und Neujahr zu öffnen. Eine ganzjährige Öffnungszeit erhöht die Kosten um ca. 7.500 € je Gruppe und Jahr.

- Betreuungszeiten

38,4 % (97) benötigen eine täglich abgestufte Betreuungszeiten bis max. 14.00 Uhr. Einen Bedarf von Betreuungszeiten vor 7.00 bzw. nach 16.30 Uhr

machen 8,3 % (21) geltend. Es ist zu überlegen, ob neben der Sudewiesenstraße eine weitere Einrichtung im Stadtgebiet entsprechende Sonderöffnungszeiten anbieten sollte. Eine Betreuung im unmittelbaren Wohnumfeld wäre in einem solchen Fall jedoch nicht (immer) möglich. Eine Abdeckung dieser Früh- und Spätdienste durch Tagespflege kann im Einzelfall günstiger sein.

Der Wunsch nach einer Betreuung am Samstag wurde viermal geäußert. Es empfiehlt sich eine Abdeckung über die Tagespflege.

- Platz-Sharing

Siehe hierzu Dr.-Nr.: 88 a/2006

In Vertretung:

Fischbach